



Liebe Freunde, sehr geehrte Interessierte an unserer Region!

In unserem ersten „Frischen Wind“ im Juli haben wir Ihnen das große Image-Projekt für unsere Region vorgestellt, das mit Mitteln der EU (EFRE) und des Landes Steiermark finanziert wird.

Über den Sommer haben wir dazu viele gute Anregungen erhalten. Ein Aspekt ist dabei immer wieder angesprochen worden: **Im Image der alten Industrie mit ihren rauchenden Schloten hatten fast nur Männer einen Platz.** Dass das nicht mehr der Realität unserer Region entspricht, ist klar.

Daher widmen wir den zweiten „Frischen Wind“ speziell den Frauen. Anhand von ihren Geschichten wollen wir sichtbar machen, wie „Frauenpower“ unsere Region voranbringt, belebt und was eine gute Entwicklung aus Frauensicht ausmacht.

Denn wenn ein altes Image zum Bremsklotz wird, ist es Zeit für frischen Wind!

Eine anregende Lektüre wünschen
mit herzlichen Grüßen

Jochen Werderitsch
Geschäftsführer
Regionalmanagement

Valerie Böckel
Projektleiterin

50% der Unternehmen in Frauenhand

Wenn ein altes Image zum Bremsklotz wird, ist es Zeit für frischen Wind: Ein Foto in der Zeitung war für eine Brucker Unternehmerin die Initialzündung, ein starkes Frauennetzwerk ins Leben zu rufen.

I bhfbY\ a Y]bbYb`ja `J cfa UfgW

Die Zahl der weiblichen Selbständigen und Unternehmerinnen in der Region ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Längst prägen Frauen die lebenswerte Region mit ihren Angeboten stark mit. So waren laut Daten der Wirtschaftskammer Ende 2017 bereits rund 50% der Unternehmen in Frauenhand, Tendenz weiter steigend.

=a U YbYi U ZUXYb

Dass diese starke Rolle im öffentlichen Image noch nicht so recht angekommen ist, ärgert Terri Gattringer-Sabino. Die gebürtige US-Amerikanerin leitet seit über 20 Jahren ein Übersetzungsbüro und Sprachinstitut in Bruck. „In Bruck sind Frauen sehr aktiv“, erzählt sie. „Beispielsweise in der Herzog-Ernst-Gasse ist bis auf ein paar Läden jedes Geschäft in Frauenhand. Aber das wird öffentlich zu wenig gesehen und kaum honoriert.“

: fU Yb Z f`Y]bY`WYbX[YF Y]]cb

Aus diesem Grund hat Gattringer-Sabino im April 2016 ein Frauennetzwerk ins Leben gerufen. „Ich habe damals die Zeitung aufgeschlagen und zum Thema Investitionen in der Stadt ein Foto gesehen“, erzählt sie. „Darauf waren 13 Männer abgebildet und keine einzige Frau.“ Heute würde es so ein Foto nicht mehr geben, erzählt sie lächelnd, nicht zuletzt ein Erfolg ihrer Überzeugungsarbeit.

Rund 70 Frauen sind bereits in ihrem Netzwerk aktiv, angefangen von der Schülerin bis zur Pensionistin. „Es ist wichtig, dass sich Frauen vernetzen, unterstützen und gemeinsam Projekte ins Leben rufen, die unsere Region noch lebenswerter machen“, sagt Gattringer-Sabino. „Und dass wir auch öffentlich stärker sichtbar werden.“

Kluge Köpfe für die neue Industrie

Rauchende Schlote, Bergmänner, Schwerarbeiter – über lange Zeit haben solche Bilder ein „männliches Image“ der Obersteiermark geprägt. Heute ist die Wirtschaft der Region vielfältig, dynamisch und stark wissensbasiert: Nicht mehr nur starke Arme, sondern auch kluge Köpfe sind der Treibstoff der Entwicklung. Das hat neue Chancen für Frauen gebracht.

8]YbYi Y=bXi gf]Y]ghk]ggYbgVug]Yfh

„Die gesamte Industrie basiert heute auf Know-how, ist hoch spezialisiert. Und genau hier liegt die Stärke unserer Betriebe. Daher sehe ich für die Obersteiermark eine sehr positive Entwicklung“, sagt Iris Filzwieser. Die Absolventin der Montanuniversität Leoben hat vor dreizehn Jahren mit ihrem Ehemann die Mettop GmbH gegründet. Die Firma aus Leoben ist auf Technologie-Entwicklungen für die metallherstellende Industrie spezialisiert, besitzt mehrere Patente und einen weltweiten Kundenkreis.

) \$ DfcnYbh: fU YbUbHj`

„Viele haben noch ein veraltetes Bild von Industrie und Technik im Kopf“, so Filzwieser, doch heute sei der technische Beruf vor allem Kopfarbeit: „Wir sitzen in einem klimatisierten Büro, arbeiten mit Softwareprogrammen am Computer oder sind international unterwegs, bei Kundengesprächen oder bei Werksbesuchen.“ Zwar sind Frauen in der Industrie allgemein noch in der Unterzahl, doch bei Mettop liegt die Frauenquote bei 50 Prozent. Und einen Tipp möchte die Firmenchefin vor allem jungen Frauen mitgeben: „Ich kann nur jeder Frau empfehlen, in die Technik zu gehen, die Branche bietet ein sehr positives und flexibles Arbeitsumfeld.“

; i hY7\ UbWb]b XYf`CVYfgH]Yfa Uf_

Brigitte Putz hat die Chancen genutzt, die die starke Vernetzung von Industriebetrieben und Hochschulen in der Region bietet. Bereits während ihres Studiums der Industriewirtschaft an der FH in Kapfenberg hat sie an Projekten bei Pankl Racing mitgearbeitet und auch ein Praxissemester absolviert. Heute verantwortet Brigitte Putz die kaufmännische Leitung des neuen, hochmodernen Pankl-Getriebewerks.

8]Y9bHk]W]i b[]\ hK Y]Hf

Iris Filzwieser sieht in dieser starken Vernetzung von hoch spezialisierten Unternehmen mit den Forschungs- und Bildungseinrichtungen ein großes Kapital für die Zukunft. Für die künftige Entwicklung der Region betont sie den weiteren Ausbau der städtischen Angebote für die wachsenden Belegschaften in den neuen, wissensbasierten Unternehmen als wichtigen Schritt. Dazu gehört zum Beispiel moderner und hochwertiger Wohnraum, aber auch Freizeitangebote und nicht zuletzt der Ausbau moderner und hochwertiger Kinderbetreuung.

Ein Paradies zum Leben schaffen

Über 90 Prozent der Bevölkerung sind mit der Lebensqualität in der östlichen Obersteiermark zufrieden. Das ergab eine Befragung des SORA-Instituts im Auftrag des Regionalmanagements. Oft sind es gerade Frauen, die vor Ort aktiv werden und ihre Ortschaft gemeinsam noch ein Stück lebenswerter und lebendiger machen.

9]b[i Hg; YZ \ `ri a @WYb

Angelika Prentner hat in ihrem Leben viel gesehen. Die gebürtige Südsteirerin hat in Graz studiert, in Südamerika und der Schweiz gelebt, bevor sie im Jahr 2007 die Apotheke in Mariazell übernommen hat. „Das Mariazeller Land ist eine Tourismusgegend“, erzählt sie. „Die Menschen sind sehr offen und ich habe mich von Anfang an willkommen gefühlt.“ Dazu kommt die gute Erreichbarkeit, die Schulen, die Infrastruktur: „Es ist alles da. Wir haben sogar ein Ärztezentrum.“

9b[U]YfH: fU Yb

Diese Lebensqualität betont auch Elisa Rosegger. Die gebürtige Stanzerin ist nach Jahren in Wien und Graz wieder in die Region zurückgekehrt. Als ausgebildete Mediatorin arbeitet sie heute im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung, unter anderem an Forschungs- und Beteiligungsprojekten zum Thema „gutes Leben“. „Weibliche Lebensentwürfe sind vielfältiger als jene von Männern“, berichtet sie, „nicht immer steht der Beruf im Zentrum“. Oft sind es daher Frauen, die vor Ort aktiv werden und den eigenen Lebensraum gestalten. „Es gibt viele starke Frauen, die sich sozial engagieren oder die kulturell aktiv sind und zum Beispiel kleine Festivals auf die Beine stellen.“

5i gMÜ Yb i bXB Yi Yg gWUZZb

Seit sie die Apotheke in Mariazell übernommen hat, hat Angelika Prentner das Geschäft um- und ausgebaut und produziert heute über 100 Heilmittel aus Eigenentwicklung. Neunzehn Mitarbeiterinnen und einen Mitarbeiter zählt ihre Belegschaft aktuell. „Es war mir immer wichtig, Mädchen als Lehrlinge aufzunehmen“, sagt die Apothekerin.

; i Hg=a U Yi bX[i H9bHk]W i b[

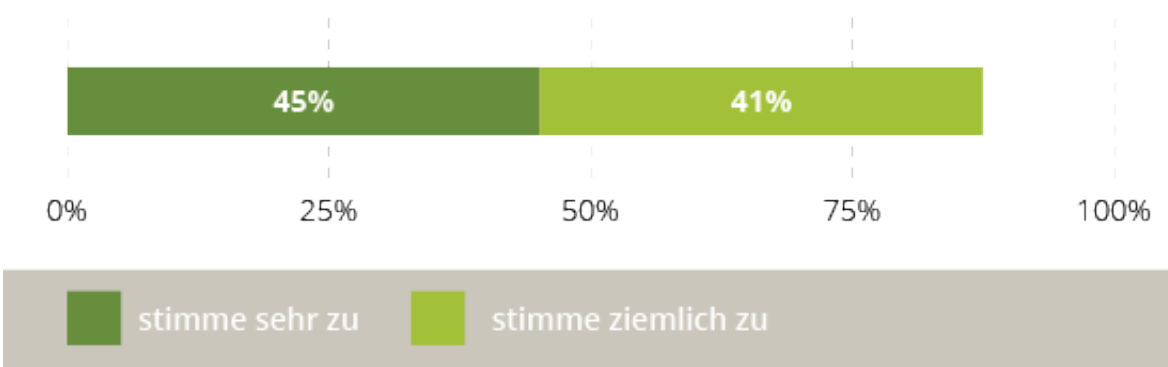
Für die Zukunft sieht Angelika Prentner im Mariazeller Land eine positive Dynamik. Vor allem im Tourismus gibt es große Potentiale – mit der lebenswerten Natur, den Seen, Bergen und den Möglichkeiten für Sport und Erholung. „In den letzten Jahren hat sich viel bewegt. Die Angebote werden ausgebaut und verbreitert, zum Beispiel die Bürgeralpe ist ein Eldorado für Familien.“ Um diese Entwicklung zu stärken, sei nicht zuletzt die Investition in das Image der Region ein wichtiger Baustein. „Gutes Image und gute Entwicklung, das verstärkt sich wechselseitig.“

Rund 9 von 10 sind stolz auf die Region

Welches Image hat die östliche Obersteiermark derzeit in der Bevölkerung? Natur, Lebensqualität und wirtschaftliche Stärke stehen im Zentrum. Das zeigt eine repräsentative Befragung von 500 BewohnerInnen der östlichen Obersteiermark, die im Sommer 2018 durchgeführt wurde.

Die östliche Obersteiermark ist wirtschaftlich attraktiv und erfolgreich. Darauf können wir stolz sein.

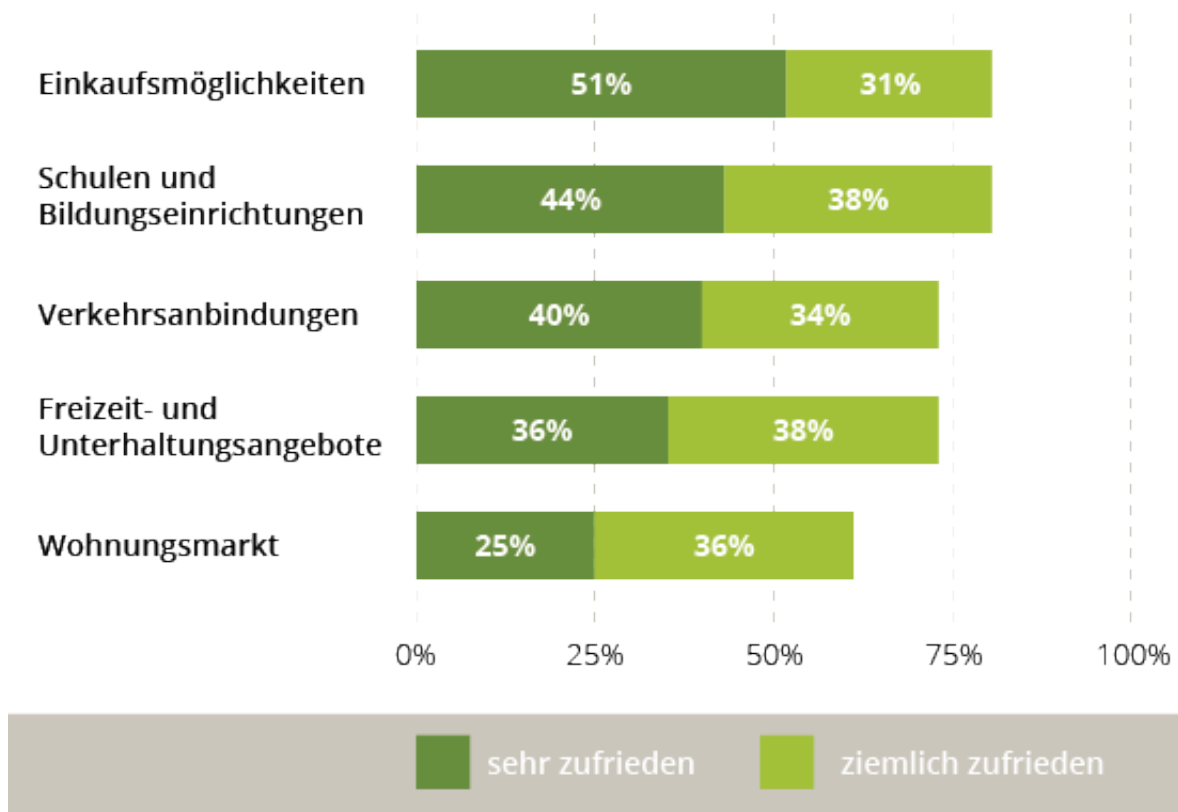
Die östliche Obersteiermark ist wirtschaftlich attraktiv und erfolgreich. Darauf können wir stolz sein.



Eine große Mehrheit der Bevölkerung ist stolz darauf, dass ihre Region wirtschaftlich attraktiv und erfolgreich ist. Das vereint Männer wie Frauen aller Alters- und Bildungsgruppen, ObersteiererInnen aus den Zentralorten ebenso wie aus den Seitentälern.

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten in der östlichen Obersteiermark?

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten in der östlichen Obersteiermark?



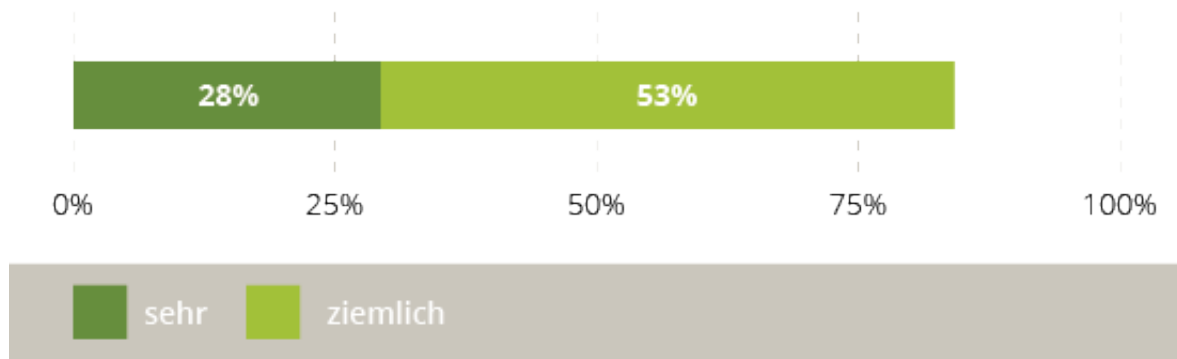
Über acht von zehn Befragten sind mit den Einkaufsmöglichkeiten sowie den Schulen und Bildungseinrichtungen in der Region zufrieden. Nur etwas weniger gut werden die Verkehrsanbindung sowie die Freizeit- und Unterhaltungsangebote bewertet. Verbesserungspotential gibt es bei den Angeboten am Wohnungsmarkt.

BÜh fž@YybX][_Y]hi bXk]fhwUZh]WYGH} f_Y

Wie gut passen die folgenden Begriffe zur östlichen Obersteiermark?

9]b[i hYg; YZ \ `Z f XjYNi _i bZh

Wie stark vertrauen Sie auf eine gute Entwicklung in der Zukunft?



Die positive Entwicklung der Region spiegelt sich in der Sicht auf die Zukunft wider. Über acht von zehn Befragten vertrauen auf eine gute Entwicklung der Region: mit einer starken Wirtschaft und guten beruflichen Chancen, mit allen Angeboten zum guten Leben.

Frischer Wind im O-Ton



Wirtschaftliche Stärke basiert heute auf Innovation, Wissensvorsprung, Know-how. Und genau da ist unsere Region sehr gut aufgestellt: Die großen Konzerne, aber auch viele Klein- und Mittelbetriebe mischen international ganz vorne mit.

Elfriede Säumel

Unternehmerin und Regionalstellenobfrau
Wirtschaftskammer Steiermark

Wir haben in den letzten 13 Jahren drei komplett neuartige Technologien auf den Markt gebracht und bedienen Kunden weltweit. Für solche Innovationen ist das Umfeld hier sehr gut, zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit der Montanuni.



Dr.ⁱⁿ Iris Filzwieser

Managing Director Mettop GmbH



In der Region haben wir innovative Unternehmen in Verbindung mit hochwertigen Ausbildungsstätten.

DIⁱⁿ (FH) Brigitte Putz

Head of Business Administration, Pankl Systems Austria GmbH

Das Mariazeller Land ist eine sehr lebenswerte Gegend, die Natur rundherum, die offenen Menschen – ich habe mich von Anfang an wohlfühlt.



Dr.ⁱⁿ Angelika Prentner
Inhaberin Apotheke und Drogerie zur Gnadenmutter



Frauen tragen so viel zur Lebensqualität in der Region bei. Das sollte auch öffentlich sichtbarer werden.

Terri Gattringer-Sabino
Inhaberin TERRI Sprachen

